

## Regierungsratsverordnung über die Richtwerte für Sekundarschulanlagen<sup>1</sup>

Vom 12. Februar 1974

GS 25.361

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft, gestützt auf § 127 Absatz 6 des Schulgesetzes vom 26. April 1979<sup>2</sup>, beschliesst:<sup>3</sup>

### 1. Richtwerte

Raumbezeichnung	16 Klassenzimmer		24 Klassenzimmer	
	Pos.	Richtwert	Pos.	Richtwert
Rektoratszimmer	1	50 000	1	50 000
Sekretariat	2	30 000	2	40 000
Elternsprechzimmer	3	30 000	3	40 000
Arbeitsraum für Lehrer	4	150 000	4	190 000
Aufenthaltsraum für Lehrer	5	100 000	5	140 000
Schülerarbeitsraum	6	60 000	6	80 000
Raum für Schulmaterial	7	80 000	7	100 000
Schülerbibliothek	8	730 000	8	970 000
Aula (Singsaal) für 250 Personen	9	30 000	9	40 000
Nebenraum zu Position 9	10	260 000	10	340 000
Pausenhalle, gedeckt	11	130 000	11	170 000
Klassenzimmer	12	180 000	12	240 000
Biologie- und Geographiezimmer	13	80 000	13	100 000
Sammlungsraum zu Position 13	14	200 000	14	260 000
Physik- und Chemiezimmer	15	80 000	15	100 000
Sammlungsraum zu Position 15	16	170 000	16	220 000
Zeichnungszimmer	17	60 000	17	80 000
Materialraum zu Position 17	18	160 000	18	210 000
Sprachlabor	19	30 000	19	40 000
Raum für Instrumentalunterricht	20		20	

<sup>1</sup> Fassung vom 22. November 1983 (GS 28.399), in Kraft seit 1. Januar 1984.

<sup>2</sup> GS 27.169, SGS 640

<sup>3</sup> Fassung vom 22. November 1983 (GS 28.399), in Kraft seit 1. Januar 1984.

Raumbezeichnung	16 Klassenzimmer		24 Klassenzimmer	
	Pos.	Richtwert	Pos.	Richtwert
Knabenhandarbeit Holz	21	150 000	21	150 000
Materialraum zu Position 21	22	50 000	22	50 000
Knabenhandarbeit Metall	23	150 000	23	150 000
Materialraum zu Position 23	24	50 000	24	50 000
Mädchenhandarbeitsraum	25	140 000	25	140 000
Materialraum zu Position 25		–	26	60 000
Schulküche	26	180 000	27	180 000
Esszimmer	27	120 000	28	120 000
Unterrichtszimmer	28	150 000	29	150 000
Raum zum Anprobieren	29	20 000	30	20 000
Vorratsraum	30	30 000	31	30 000
Keller	31	–	32	–
Putzraum	32	20 000	33	20 000
Wasch- und Trockenraum	33	80 000	34	80 000
Garderobe	34	–	35	–
WC-Anlagen	35	–	36	–
Turnhalle	36	1 000 000	37	1 000 000
Schülergarderobe	37	–	38	–
Douchenraum	38	–	39	–
Lehrgarderobe	39	–	40	–
Geräteraum	40	–	41	–
Geräteraum für Aussengeräte	41	40 000	42	40 000
WC-Anlagen	42	–	43	–
Abwartwohnung	43	(200 000)	44	(200 000)
Werkstatt für Abwart	44	20 000	45	20 000
Toilettenraum	45	–	46	–
Putzmaterialraum	46	–	47	–
Putzraum	47	–	48	–
Veloraum	48	300 000	49	450 000
Abstellraum für Mobiliar	49	–	50	–
Heizanlage	50	320 000	51	380 000
Tankraum	50a	220 000	51 a	290 000
Luftschutzräume	51	320 000	52	480 000
Liftanlage	52	–	53	–
Pausenplatz	53	126 000	54	182 000
Trockenturnplatz	54	130 000	55	130 000

Raumbezeichnung	16 Klassenzimmer		24 Klassenzimmer	
	Pos.	Richtwert	Pos.	Richtwert
Geräteplatz	55		56	
Spielwiese	56	70 000	57	70 000
Laufbahn	57	90 000	58	90 000
Parkplätze, Umgebungsarbeiten	58	190 000	59	240 000
Künstlerischer Schmuck		100 000		120 000
Übrige Nebenkosten		100 000		120 000

2. Die Richtwerte gemäss Ziffer 1 entsprechen dem Preisstand 1. April 1973 (Zürcher Index der Wohnbaukosten = 512.7 Punkte; Indexbasis Juni 1939 = 100 Punkte).
3. Die kantonale Schulbaukommission setzt bei der Genehmigung des Raumprogrammes, bei der Beurteilung des Vorprojektes sowie bei der Beurteilung des Bauprojektes und des detaillierten Kostenvoranschlages für jede zu erstellende Anlage die Richtwerte unter Berücksichtigung des jeweiligen Preisstandes (Zürcher Index) fest.<sup>1</sup>
4. Treten nach der Genehmigung des bereinigten Bauprojektes durch den Regierungsrat teuerungsbedingte Mehrkosten ein, sind diese mit der Bauabrechnung nachzuweisen.
5. Die Gemeinden werden verpflichtet, die bei der Projektierung vorauszusehenden erschwerten Verhältnisse, die Mehrkosten verursachen, vor der Genehmigung des bereinigten Bauprojektes durch den Regierungsrat zu begründen.<sup>2</sup>
6. Die während der Bauausführung auftretenden erschwerten Verhältnisse, die Mehrkosten verursachen, sind der kantonalen Schulbaukommission sofort zu melden.<sup>3</sup>
7. Die die Richtwerte überschreitenden Kosten, die nicht genügend und rechtzeitig gemeldet worden sind, können vom Regierungsrat vollständig der Gemeinde überbunden werden.<sup>4</sup>
8. Diese Vorschriften werden für die bereits im Stadium der Projektierung befindlichen Sekundarschulanlagen angewendet.<sup>5</sup>

1 Fassung vom 22. November 1983 (GS 28.399), in Kraft seit 1. Januar 1984.

2 Fassung vom 22. November 1983 (GS 28.399), in Kraft seit 1. Januar 1984.

3 Fassung vom 22. November 1983 (GS 28.399), in Kraft seit 1. Januar 1984.

4 Fassung vom 22. November 1983 (GS 28.399), in Kraft seit 1. Januar 1984.

5 Fassung vom 22. November 1983 (GS 28.399), in Kraft seit 1. Januar 1984.